Elbe-Elster Klinikum GmbH
Elsterwerda · Finsterwalde · Herzberg

Nachrichten 03'14

IN DIESEM HEFT

EPZ Elsterwerda erfolgreich zertifiziert

E·S·B nimmt Arbeit auf

Neu: Gefäßspezialist im KKH Finsterwalde

Zwei Medizinstipendiaten verpflichtet

AUSGABE 3 | DEZEMBER 2014

Ihr Kontakt zum Elbe-Elster Klinikum

Krankenhaus Elsterwerda
Elsterstraße 37, 04910 Elsterwerda
Telefon 03533/603-0
Telefax 03533/603-105

Krankenhaus Finsterwalde
Sitz der Geschäftsführung und Postanschrift
Kirchhainer Straße 38 a, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531/503-0
Telefax 03531/503-163

Krankenhaus Herzberg
Alte Prettiner Straße, 04916 Herzberg
Telefon 03535/491-0
Telefax 03535/491-355

info@elbe-elster-klinikum.de
www.elbe-elster-klinikum.de

Ansprechpartner

Michael Neugebauer
Geschäftsführer
Telefon 03531/503-314
Telefax 03531/503-105

Corina Repnack
Sekretärin des Geschäftsführers
Telefon 03531/503-124
Telefax 03531/503-105

Prof. Dr. Roland Reinehr
Ärztlicher Direktor
Telefon 03535/491-330
Telefax 03535/491-394

Anke Krumpholz
Pflegedirektorin
Telefon 03531/503-169
Telefax 03531/503-514

Ines Aufgebauer
Qualitätsbeauftragte
Telefon 03531/503-313
Telefax 03531/503-516

Daniela Bock
Managerin Gesundheitsnetzwerk Elbe-Elster
Telefon 03531/503-182

Anett Strauch
Personalabteilung
Telefon 03531/503-178

Angela Tondera
Patientenbeauftragte
Telefon 03531/503-333
Mobil 0151/22708013

Service für unsere Patienten

Auf den Stationen

Aufenthaltsräume auf den Stationen, Fernseher und Radio, Telefon am Bett, Telefax verfügbar, Wertfach bzw. Tresor im Patientenzimmer oder zentral in den einzelnen Krankenhäusern, Familienzimmer, Übernachtungsmöglichkeiten für begleitende Eltern und Spielzimmer sowie Spielplatz in der Kinderheilkunde in Herzberg, Erzieher-Betreuung für Patienten der Kinderheilkunde in Herzberg, Besuchsdienste

Außerdem in den Krankenhäusern

besondere Verpflegung möglich (vegetarisch und andere), Cafeterien mit kleinen Einkaufsmöglichkeiten und Tagespresse sowie Magazinen, elektronisches Bezahlen möglich (Krankenhaustagegeld und Telefon), Betreuung durch Entlassungsmanagement, Beschwerdemanagement, umfangreiches Patienteninformationsmaterial: Faltblätter zum Leistungsspektrum, zu einzelnen Krankheitsbildern und zu diagnostischen und therapeutischen Verfahren, regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Haus- und andere Fachärzte, öffentliche Fortbildungsangebote und Vortragsreihen

Rund um die Krankenhäuser

gebührenfreie Parkplätze für Besucher und Patienten, Parkanlage in Finsterwalde, gestaltetes grünes Umfeld in Herzberg und Elsterwerda, Fahrdienste für OP-Patienten

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Treffpunkt für Angehörige psychisch Kranker

- Elbe-Elster Klinikum GmbH
  Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Ansprechpartner: Manuela Lehr und Thomas Porsche
  Telefon 03531/503-245

Ines Aufgebauer, QM-Beauftragte des Klinikums

Nummer 249 in Deutschland, Nummer 4 in Brandenburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Wartezimmer unserer Elsterwerdaer Endoprothetik-Sprechstunde hängt seit Dezember eine Urkunde, auf die wir sehr stolz sind: Sie bescheinigt die erfolgreiche Zertifizierung unseres EndoProthetikZentrums am Krankenhaus Elsterwerda. Die Urkunde trägt die Nummer 249 – unser Klinikum ist also das 249. EndoProthetikZentrum in Deutschland. Noch eine Zahl: Es ist erst das vierte Zentrum, das in Brandenburg zertifiziert worden ist. Hinter dieser Urkunde steckt viel Arbeit. Das Team der Elsterwerdaer Chirurgie musste seine Arbeit im Bereich Endoprothetik dokumentieren und beweisen, dass es die hohen Qualitätsstandards der prüfenden Fachgesellschaft erfüllen kann. Die Endoprothetik des Krankenhauses ist keine Insel, sondern kooperiert intensiv mit anderen Bereichen des Hauses. Auch diese waren gefordert, ihre Arbeit auf dem Papier und bei der Vor-Ort-Prüfung überzeugend zu präsentieren und haben dies mit Bravour getan. Mein Dank geht deswegen an alle Beteiligten, die zur erfolgreichen Zertifizierung beigetragen haben.
Unsere Patienten gibt die Zertifizierung Sicherheit. Sie können sich darauf verlassen, dass das EndoProthetikZentrum beim Einsatz künstlicher Gelenke höchste Qualitätsstandards erfüllt – und sich auf diesem Erfolg nicht ausruhen wird, denn 2015 steht bereits das erste Überwachungsaudit an.

Ines Aufgebauer
Qualitätsmanagementsbeauftragte des Elbe-Elster Klinikums

Index

Editorial 01

Erfolgreiche Zertifizierung in Elsterwerda . 02

Intermediate Care bei Schlaganfall 03

Neue Stipendiaten begrüßt 04

PfiFf-Termine bis April 2015 04

Im Profil: E·S·B® 05

Vorgestellt: Gefäßspezialist Götz Ritter 06

Infoabend für werdende Eltern 06

Neu im Klinikum 07

Ambulanten Sprechstunden EEK / MVZ 08

Der Erfolg ruhte auf vielen Schultern: Chefarzt Frank Hoffmann (mit Urkunde) und Mitarbeiter des KKH Elsterwerda

Viertes Brandenburger Endo-ProthetikZentrum arbeitet im Krankenhaus Elsterwerda

Verschleißen die Gelenke, führt dies unweigerlich zu eingeschränkter Mobilität und Lebensqualität. Eine zunehmend ältere Gesellschaft hat jedoch den Anspruch, sich auch im Alter schmerzfrei zu bewegen und mobil zu bleiben. Die moderne Medizin begegnet diesen Herausforderungen unter anderem mit der Endoprothetik, dem künstlichen Ersatz von Gelenken. Können sie durch konservative Therapien nicht mehr erhalten werden, hat sich das EndoProthetikZentrum (EPZ) am Krankenhaus Elsterwerda darauf spezialisiert, künstliche Gelenke, so genannte Endoprothesen, nach dem aktuellsten medizinischen, pflegerischen und physiotherapeutischen Standard einzusetzen. Seit Dezember kann sich das EPZ als zertifiziertes Zentrum bezeichnen.

Das Elsterwerdaer EndoProthetikZentrum ist damit erst das vierte Brandenburger Zentrum, das den strengen Zertifizierungsprozess durchlaufen hat. In diesem hat die Zertifizierungsstelle ClarCert nicht nur die medizinische Qualität der operativen Eingriffe, sondern weitere Qualitätsindikatoren wie Nachsorge und Entlassungsmanagement, Arbeitsabläufe sowie Sprechstunden bis hin zu Kooperationen mit externen Partnern unter die Lupe genommen. „Das erteilte Zertifikat gibt unseren Patienten die Sicherheit, dass wir uns intensiv mit dem Thema des künstlichen Gelenkersatzes beschäftigt haben und die Qualitätsanforderungen der Fachgesellschaft erfüllen", freute sich Chefarzt Frank Hoffmann bei der Übergabe des Zertifikats über den erreichten Erfolg. „Qualität ist uns sehr wichtig, deswegen haben wir uns ergänzend verpflichtet, unsere Endoprothetik-Operationen systematisch zu erfassen und werden uns am Endoprothesenregister Deutschland beteiligen."

Der Zertifizierung ging ein gezielter Entwicklungsprozess der Orthopädie im Krankenhaus Elsterwerda voraus, der bereits 2007 mit dem Dienstantritt von Frank Hoffmann begann. Seit 2011 gibt es einen Teilbereich Orthopädie im Krankenhaus, der nun von dem zertifizierten EndoProthetikZentrum ergänzt wird. „Die Qualität der Arbeit war vorhanden, ebenso die Operationszahlen", begründete Klinikums-Geschäftsführer Michael Neugebauer den Schritt, das Zentrum zertifizieren zu lassen. „Dennoch war es ein langer Weg, der viel von allen Mitarbeitern verlangt hat", resümierte er. Besonderen Dank richtete er an Chefarzt Hoffmann als Motor des Projekts und an die Qualitätsbeauftragte Ines Aufgebauer, die den Prozess mit viel Geduld und Genauigkeit gesteuert habe. Beide reichten den Dank umgehend an das Krankenhaus-Team weiter, Chefarzt Frank Hoffmann insbesondere an seine Mitarbeiter. Ines Aufgebauer dankte allen Bereichen des Krankenhauses, die sich bei der Zertifizierung hervorragend präsentiert hätten, darunter die Anästhesie/Intensivmedizin, der OP, die Physiotherapie und die chirurgischen Stationen. Frank Hoffmann sieht die erreichte Zertifizierung dabei nicht als Ruhekissen, sondern als Ansporn: „Das Zertifikat ist eine Aufgabe für die Zukunft", betonte er, „wir müssen das, was wir vorgewiesen haben, aktiv weiterleben." Bereits nach einem Jahr steht ein erneutes Qualitätsaudit an, bei dem die Standards wieder bewiesen werden müssen.

Das EndoProthetikZentrum im Überblick

Der Ersatz des Hüft- und Kniegelenks zählt zu den erfolgreichsten operativen Eingriffen in der Orthopädie. Fast alle Patienten erleben danach eine deutlich verbesserte Lebensqualität, weil sie damit von Schmerzen befreit oder diese stark reduziert werden und

ihnen der Eingriff eine bessere Bewegungsfähigkeit verschafft. Die im EndoProthetikZentrum des Klinikums genutzten hochwertigen Implantate zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Weichteilschonende Operationsmethoden erlauben nach dem Eingriff eine schnelle Mobilisierung der Patienten. Deren Behandlung wird von einem individuell abgestimmten Schmerzmanagement begleitet. Das Entlassungsmanagement des Elbe-Elster Klinikums organisiert schließlich die nahtlose Überleitung in die Rehabilitation. Um den Patienten die ununterbrochene Qualitätssicherung auch in der Nachsorge zu gewährleisten, arbeitet das EPZ dabei mit zertifizierten Sanitätshäusern zusammen. Kooperationen über das Zentrum hinaus sichern zudem umfassende und hochspezialisierte Behandlungs- und Untersuchungsmöglichkeiten.

Das EPZ am Krankenhaus Elsterwerda bietet folgende Operationen an:

- Hüft-Totalendoprothesen
- Knie-Totalendoprothesen
- Wechsel-Operationen
- Schulter-Endoprothetik als elektiver Eingriff bei Arthrosen sowie nach Trauma
- Speichenköpfchenprothese bei Frakturen
- Frakturendoprothetik z.B. der Hüfte

Kooperationspartner

- Klinik für Gefäßchirurgie des KKH Dresden Friedrichstadt
- Radiologische Praxis Dr. Klengel
- Gemeinschaftspraxis für Nuklearmedizin Dr. Fuchs und Dr. Tanner
- Praxis für Strahlenmedizin Dr. Schreiber
- Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie des Krankenhauses Dresden Friedrichstadt als EPZ max
- Praxis für Pathologie Dr. Rudolf
- Medizintechnik & Sanitätshaus Harald Kröger GmbH, Sanitätshaus Bauch OHG, Sanitätshaus Peter Dietrich (wenn sich die Patienten für eine Versorgung durch diese Sanitätshäuser entscheiden)

Endoprothetik-Sprechstunde (Überweisungsschein erforderlich)
Montag Oberarzt Nowak
Mittwoch Chefarzt Hoffmann
Sprechzeiten 13.00–15.00 Uhr
Telefon 0 35 33 / 603-325

Kontakt
Chefarzt Frank Hoffmann – Leiter EndoProthetikZentrum
Telefon 0 35 33 / 603-231
Oberarzt Marek Nowak – Koordinator EndoProthetikZentrum
Telefon 0 35 33 / 603-231

Gut versorgt in der Elsterwerdar IMC

Neue Qualität der Schlaganfallbehandlung: Intermediate Care im Krankenhaus Elsterwerda

Mit einer Intermediate-Care-Station hat das Elbe-Elster Klinikum der Versorgung von Patienten nach Schlaganfällen oder mit anderen neurologischen Komplikationen eine neue Qualität gegeben. Seit 2011 in der Vorbereitung und 2014 in Betrieb genommen, macht die im Krankenhaus Elsterwerda angesiedelte neurologische IMC ein in der Region einzigartiges Versorgungsangebot. Sie steht unter der Leitung von Chefärztin Michaela Gabriel und arbeitet mit einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern.

Schlaganfallpatienten müssen in der Akutphase schnell und effektiv umfangreiche Diagnostik erhalten, damit eine entsprechende Therapie ebenso wie die Frührehabilitation so rasch wie möglich eingeleitet werden können. Dabei fällt der IMC eine zentrale Rolle zu. Außerdem bereut ihr Team auch andere schwere neurologische Erkrankungen, die einer Überwachung bedürfen, zum Beispiel komplizierte epileptische Anfälle, Hirnhautentzündungen oder akute Veränderungen der peripheren Nerven.
In der Elsterwerdaer IMC können zehn Patienten in vier Zimmern versorgt und rund um die Uhr mit modernster Medizintechnik überwacht werden. Die Räume präsentieren sich im frischen Design in Brombeer- und Lila-Tönen und sorgen damit für eine angenehme Atmosphäre. Das Elbe-Elster Klinikum hat für die Einrichtung der IMC rund 600.000 Euro überwiegend aus Eigenmitteln investiert. Außerdem sind für die neue Station zwölf Pflegekräfte eingestellt worden.
Großen Wert legt Chefärztin Michaela Gabriel auf die enge Zusammenarbeit mit ihren internistischen und radiologischen Kollegen. „Der Schlaganfall ist kein rein neurologisches Krankheitsbild, deswegen kooperieren wir eng mit den Internisten des Krankenhauses“, betont sie. Die räumliche Nähe der direkt an die IMC angrenzenden Abteilung für Innere Medizin sorgt hier für kurze Wege. Ebenso wichtig ist die Einbindung der Radiologen in das Versorgungskonzept für Schlaganfallpatienten, stellt doch die Computertomografie des Schädels die Weichen für den Befund und die folgende Behandlung.

Hintergrund

Intermediate Care (IMC) steht für eine Versorgung, die sich organisatorisch und strukturell zwischen der Intensivstation (High Care) und der Normalstation (Low Care) eines Krankenhauses befindet. Auf einer IMC werden pflege- und überwachungspflichtige Patienten behandelt und gepflegt, die keiner speziellen intensivmedizinischen Versorgung (zum Beispiel Beatmung) bedürfen, aber für eine Verlegung auf die Normalstation noch nicht stabil genug sind und eine weitere intensive Überwachung benötigen.

Lysann Wenske und Lisa-Marie Sparing nach der Unterzeichnung der Förderverträge

Stipendium für Nachwuchs-mediziner erneut ausgereicht

Das Stipendiatenprogramm zur Unterstützung des medizinischen Nachwuchses hat erneut Früchte getragen: Zwei weitere angehende Mediziner haben sich verpflichtet, nach ihrem Studium eine Facharztausbildung im Landkreis aufzunehmen. Im Gegenzug werden sie dafür mit einem monatlichen Stipendium unterstützt. Getragen wird das Stipendiatenprogramm vom Landkreis Elbe-Elster, dem Klinikum Elbe-Elster und der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land". Mit der finanziellen Starthilfe soll langfristig dafür gesorgt werden, dass in der Region Elbe-Elster Ärzte in ausreichender Qualität und Dichte zur Verfügung stehen. Die Studienbeihilfe ist bisher siebzehn Mal vergeben worden. Fünf Absolventen, die in der Vergangenheit davon profitierten, haben im Elbe-Elster-Klinikum Teile ihrer Facharztausbildung absolviert. Die Sprembergerin Lysann Wenske von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Herzbergerin Lisa-Marie Sparing von der Technischen Universität Dresden unterzeichneten Anfang Dezember ihre Verträge für die Studienbeihilfe. Auch Kreistagsvorsitzender Thomas Lehmann, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Dr. Erhard Wolf als Aufsichtsratsvorsitzender des EE-Klinikum, Klinikums-Geschäftsführer Michael Neugebauer und Thomas Hettwer von der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land" (v.l.n.r.) wünschten den Medizinstudentinnen viel Erfolg.

Pflege in Familien fördern

Plötzliche Pflegebedürftigkeit stellt den Betroffenen ebenso wie die Familie vor große Herausforderungen. Unterstützung im Alltag muss organisiert werden, und die pflegenden Angehörigen haben in vielen Fällen kein anwendungsbereites Pflegewissen. Oft drängt die Zeit, denn der Pflegebedürftige soll nach seinem Krankenhausaufenthalt eine stabile Pflegesituation vorfinden. Um hier Abhilfe zu schaffen, setzt das Elbe-Elster Klinikum als eines von drei Brandenburger Pilothäusern das Projekt der AOK Nordost „PfiFf – Pflege in Familien fördern" aktiv um. Der aus mehreren Einheiten bestehende PfiFf-Kurs richtet sich an Pflegende ebenso wie an Menschen, die sich auf eine Pflegesituation vorbereiten wollen. Die Kurse sind kostenlos und können unabhängig von der Kassenzugehörigkeit oder einer Pflegestufe in Anspruch genommen werden. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 5 bis 10 Teilnehmer begrenzt. Einzelne Tage können nicht belegt werden. Anmeldungen nehmen die Rezeptionen der Krankenhäuser entgegen: Krankenhaus Elsterwerda Tel. 03533 603-0, Krankenhaus Finsterwalde Tel. 03531 503-0 und Krankenhaus Herzberg Tel. 03535 491-0.

Die nächsten PfiFf-Kurse im Elbe-Elster Klinikum

Krankenhaus Elsterwerda
Sa 6 h, So 3 h, ab 10.00 Uhr
24. und 25. Januar
21. und 22. Februar
28. und 29. März
25. und 26. April

Krankenhaus Finsterwalde
jeweils 3 h, ab 16.30 Uhr
13., 20. und 27. Januar
10., 17. und 24. Februar
10., 24. und 31. März
14., 21. und 28. April

Krankenhaus Herzberg
jeweils 3 h, ab 17.00 Uhr
13., 20. und 27. Januar
10., 17. und 24. Februar
10., 24. und 31. März
14., 21. und 28. April

Alle Termine des Jahres finden Sie unter:
www.elbe-elster-klinikum.de

Prof. Dr. Roland Reinehr und sein Team bei einer endoskopisch retrograden Cholangiopankreatikographie (ERCP)

E·S·B®
Endoskopiezentrum
Südbrandenburg

Krankenhaus Herzberg
Alte Prettiner Straße
04916 Herzberg/Elster

Telefon 03535/491-235
esb@elbe-elster-klinikum.de
www.elbe-elster-klinikum.de/esb

Klinikum gründet Endoskopiezentrum Südbrandenburg

E·S·B® bietet wohnortnahe endoskopischen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren auf höchstem Niveau

Mit der Gründung des Endoskopiezentrums Südbrandenburg im Herzberger Krankenhaus des Elbe-Elster Klinikums stehen Ärzten und Patienten der Region Südbrandenburg seit dem 1. Oktober 2014 modernste Methoden der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie, verbunden mit einem hochspezialisierten Leistungsangebot zur Verfügung. Ziel des Zentrums ist es, zuweisende Ärzte bei der Diagnose und Behandlung zu unterstützen und für die Patienten aus der Region und darüber hinaus ein breites Spektrum an endoskopischen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren auf höchstem Niveau anzubieten. Mit dem Endoskopiezentrum Südbrandenburg verfügt das Elbe-Elster Klinikum über ein Alleinstellungsmerkmal in der weiteren Umgebung.
Das Zentrum steht unter Leitung von Prof. Dr. Roland Reinehr. Der Ärztliche Direktor des Klinikums und Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Krankenhauses Herzberg ist davon überzeugt, dass Patienten auch außerhalb von Universitätskliniken und großen Zentren wohnortnah Spitzenmedizin angeboten werden kann. Zu Jahresbeginn hatte er dies mit der Etablierung der Radiofrequenzablation (RFA) in der Speiseröhre bewiesen. Die Prozedur erlebte ebenso wie die Radiofrequenzablation eines Gallengangtumors im Krankenhaus Herzberg ihre Premiere in Brandenburg und gehört inzwischen zum festen Repertoire des Endoskopiezentrums Südbrandenburg. „Eine weitere Leistungsspitze des Zentrums ist die endoskopische Submukosadissektion (ESD)", so Prof. Dr. Reinehr. Brandenburgweit wird in Herzberg inzwischen die größte Anzahl an ESD-Eingriffen und sogar auch endoskopischer Submukosaexkavationen (ESE) zur Entfernung submuköser Tumoren des Gastrointestinaltrakts durchgeführt.
Das Endoskopiezentrum Südbrandenburg bietet neben der allgemeinen diagnostischen und therapeutischen Endoskopie ein umfangreiches spezialisiertes Leistungsspektrum. Darunter finden sich neben der Radiofrequenzablation von Barrett-Schleimhaut/-Dysplasien der Speiseröhre die endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP), die perkutane transhepatische Cholangiographie (PTCD) sowie die Cholangioskopie inklusive der Stent-Einlage zur Überbrückung von Stenosen und der RFA von stenosierenden Gallenwegstumoren. Neben der endoskopischen Mukosaresektion (EMR) und endoskopischen Submukosadissektion (ESD) werden Polypen und Tumoren auch mittels Submukosatunnelung und endoskopischer Resektion in STER- oder ESE-Technik entfernt. Da im Krankenhaus Herzberg die onkologische Versorgung von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltraktes etabliert ist, ist die palliative Versorgung von Tumorstenosen durch Stenteinlage im gesamten Gastrointestinaltrakt ein weiteres Leistungsmerkmal des Zentrums. Flankiert wird dies von einer Endosonografie-Einheit mit diagnostischer und therapeutischer Punktionsmöglichkeit sowie einer 24-Stunden-Notfallendoskopie in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Elbe-Elster und der Abteilung für Anästhesie/Intensivmedizin des Krankenhauses Herzberg. Nicht zuletzt ermöglicht es in Kooperation mit der Pädiatrie Herzberg die Kinderendoskopie vom Neugeborenen bis ins Jugendalter mit altersentsprechenden Kinderendoskopen.
Die Zahl der spezialisierten endoskopischen Eingriffe, die in dem Zentrum vorgenommen werden, wächst stetig. „Das Elbe-Elster Klinikum hat in den vergangen zwei Jahren rund 500.000 Euro investiert, um die medizintechnischen Voraussetzungen für das Zentrum zu schaffen", erklärt Geschäftsführer Michael Neugebauer. In Folge arbeitet das Endoskopiezentrum Südbrandenburg heute mit modernsten Endoskopen der neuesten Gerätegeneration. Zum Team gehören in der Endoskopie besonders erfahrene Gastroenterologen, Hepatologen und Internisten sowie vier speziell ausgebildete Fachschwestern für den Endoskopiedienst. Die interdisziplinäre Vernetzung des Zentrums mit weiteren Leistungsbereichen des Klinikums bindet intensivmedizinische und viszeralchirurgische Kompetenzen.
Mit Weiterbildungs- und Trainingsangeboten für Ärzte und Schwestern, die bereits gut angenommen werden, soll die im Zentrum vorhandene endoskopische Kompetenz zudem weitergetragen werden.

Leitender Oberarzt Götz Ritter

Neu im Krankenhaus Finsterwalde: Der Gefäßspezialist und Wundexperte Götz Ritter

Der Internist und Angiologe Götz Ritter gehört seit kurzem zum Team des Krankenhauses Finsterwalde. Mit dem Mediziner erfährt das Klinikum einen Kompetenzzuwachs in den Bereichen der Gefäßdiagnostik und der Wundtherapie.

Götz Ritter stammt aus dem sachsen-anhaltischen Lützen und studierte von 1986 bis 1992 Humanmedizin in Leipzig. Seine ärztliche Laufbahn begann er im Krankenhaus am Stadtpark in Chemnitz, wechselte Mitte der 1990er-Jahre ins damalige Bergmannskrankenhaus und später zum Senftenberger Standort des Niederlausitz Klinikums. Ende 2014 kam er als leitender Oberarzt in die Innere Medizin des Krankenhauses Finsterwalde der Elbe-Elster Klinikum GmbH. Für die Innere Medizin entschied er sich, „weil sie ein sehr breites Feld ist, in dem der Arzt viele verschiedene Krankheitsbilder behandeln kann", so Götz Ritter. Anfängliches Interesse für die Kardiologie richtete sich jedoch bald weg vom Herzen auf die Diagnostik und Therapie aller anderen Gefäße des Körpers. „Anlass dafür war Doppler- und Sonografietechnik, mit der ich mich intensiv beschäftigen konnte", erinnert sich Götz Ritter. Die Doppler- beziehungsweise Duplex-Sonografie ist eine Ultraschall-Untersuchung, mit der unter anderem die Fließgeschwindigkeit des Blutes in den Arterien und Venen gemessen wird und so zum Beispiel Gefäßverengungen aufdeckt. Dem Selbststudium an der Technik folgten schließlich Weiterbildungen und die Subspezialisierung im Bereich Angiologie.

Die Angiologie beschäftigt sich mit den Gefäßen sämtlicher Köperregionen mit Ausnahme des Herzens. Zu ihr gehören die Diagnostik und die nichtinvasive Therapie bei Erkrankung der Beinarterien, der Beinvenen und der Bauchgefäße. Häufige Krankheitsbilder sind Durchblutungsstörungen, zum Beispiel das so genannte Raucherbein, diabetische Veränderungen der Gefäße und Nerven sowie Thrombosen und andere Venenerkrankungen. Die Diagnostik der Ursachen von Schlaganfällen und kurzzeitigen Bewusstseinsstörungen (Synkopen) gehört ebenfalls zum Arbeitsfeld des Angiologen. „Mit wenigen Ausnahmen sind das Erkrankungen des höheren Lebensalters", beschreibt Götz Ritter die Altersstruktur seiner Patienten.

Die Beschäftigung mit Durchblutungsstörungen hat ihn zu einem weiteren Leistungsgebiet geführt: den chronischen Wunden. Besonders häufig trifft er bei seinen Patienten auf das Ulcus cruris – das so genannte offene Bein – auf Druckgeschwüre und das diabetische Fußsyndrom. Um diesen Patienten angemessen helfen zu können, hat Götz Ritter eine Ausbildung zum Wundexperten gemacht und ist inzwischen selber als Ausbilder von Wundexperten beim TÜV Rheinland tätig. Außerdem organisiert er seit sechs Jahren in Folge den Südbrandenburger Wundtag mit, der sich in der Region zum hochprofilierten Fachforum für das Thema Wundversorgung entwickelt hat. Zurzeit steckt er gemeinsam mit der Finsterwalder Chirurgin Dr. Astrid Knöfel und Daniela Bock, Pflegetherapeutin für chronische Wunden, in den Vorbereitungen für den 7. Südbrandenburger Wundtag. „Er wird am 28. Februar 2015 im Saal des Finsterwalder ‚Alt Naundorf' staatfinden", kündigt Götz Ritter an.

Außerdem ist er intensiv damit beschäftigt, die Gefäßdiagnostik und Wundtherapie in Finsterwalde zu etablieren beziehungsweise zu ergänzen. Erklärtes Ziel von Götz Ritter ist es auch, den ambulanten und stationären Bereich an dieser Stelle besser zu vernetzen. Wund- und Duplex-Sonografie-Sprechstunden sind bereits bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt.

Infoabend zu Schwangerschaft, Geburt und Baby am 7. Januar

Die Elbe-Elster Klinikum GmbH bietet werdenden Eltern in regelmäßigen Abständen Informationsabende zu Schwangerschaft, Geburt und Baby an. Die Veranstaltungen im Krankenhaus Herzberg setzen den Schwerpunkt auf die Geburt und erläutern, wie diese so natürlich, aber auch so sicher wie möglich gestaltet werden kann. Teilnehmer des Informationsabends können zudem den Kreißsaalkomplex des Krankenhauses besichtigen. Mit der Chefärztin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, deren Hebammen und dem Chefarzt der Kinderabteilung stehen kompetente Partner für Gespräche und Fragen zur Verfügung. Werdende Väter, Mütter und Angehörige sind zum nächsten Informationsabend am 7. Januar um 19 Uhr in den Speiseraum des Krankenhauses Herzberg, Alte Prettiner Straße, eingeladen.

Weitere Termine 2015 am 04.03., 06.05., 01.07., 02.09. und 04.11. Mehr zu den Angeboten des Klinikums vor, während und nach der Entbindung zudem unter www.elbe-elster-klinikum.de

Aktuelle Fortbildungsangebote des Elbe-Elster Klinikums gibt es unter www.ee-klinikum.de/fortbildung

Personalien
September – Dezember 2014

Wir begrüßen

Krankenhaus Elsterwerda
Miriam Hiller, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Darius Lepsevicius, Arzt in Weiterbildung
Denes Luckfiel, Auszubildender
Michelle Nagel, Auszubildende
Lukas Rosanke, FSJ
Nicole Schmalz, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Mercedes Steinert, Auszubildende
Andrea Winters, Servicekraft

Krankenhaus Finsterwalde
Viktoria Brix, FSJ
Caroline Hanika, Auszubildende
René Kaule, Pflegeassistent
Melissa Kuntze, FSJ
Undine Radlach, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Götz Ritter, Internist
Lisa Viertel, Auszubildende
Paul Wiesner, FSJ

Krankenhaus Herzberg
Kathrin Fleischer, Gynäkologin
Karoline Hanke, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Anja Kaiser-Mätz, Fachkrankenschwester
Jana Kastner, Hebamme
Jessica Kiethe, Auszubildende
Romey Mamke, Krankenschwester
Hannes Meske, FSJ
Marie-Luise Monté, Kindergesundheits- und Krankenpflegerin
Kathrin Pazina, Pflegeassistentin
Jette Wolf, Auszubildende

Wir verabschieden

Krankenhaus Elsterwerda
Andre Döring, Auszubildender
Sandy Freund, Servicekraft
Jan Köckritz, Gesundheits- und Krankenpfleger
Dr. Dennise Krehl, Ärztin in Weiterbildung
Renate Morga, Hygieneschwester
Claudia Müller, Gesundheits- und Krankenpflegerin
Vilma Navasaitis, Ärztin in Weiterbildung
Anne Venohr, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Krankenhaus Finsterwalde
Judith Golya, Psychologin
Ribana Mallast, medizinisch-techn. Röntgenassistentin
Helga Schwengberg, Krankenschwester
Dr. Matthias Schorer, Chirurg
Antonia Steinmetz, FSJ
Theresa Wolf, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Ambulante- und Service-Sprechstunden im Elbe-Elster Klinikum

Elsterwerda		Telefon	Sprechzeiten
Besuchszeiten	alle Stationen	03533/603-0	täglich 14–19 Uhr
	Intensivstation	03533/603-352	täglich 15.15–19.00 Uhr und nach Vereinbarung
Sprechstunden		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Röntgen		03533/603-266	Mo–Fr 7–14 Uhr, CT-Untersuchung mit Terminvergabe
Ambulantes Zentrum		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Chirurgie		03533/603-325	Mo 11.00–12.30, Mi und Do 13–15 Uhr, mit Terminvergabe
Gynäkologie – OP-Vorberatung		03533/603-325	Di 10–13 Uhr, mit Terminvergabe
Anästhesie		03533/603-325	Mi 13–15 Uhr Prämedikation für Dr. Hönisch (Orthopädie)
D-Arzt		03533/603-281	Mo, Di und Do 13–15 Uhr, ohne Terminvergabe
Innere Medizin		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Schrittmachersprechstunde		03533/603-217	mit Terminvergabe
Endoskopie		03533/603-216	mit Terminvergabe
Psychiatrie		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Psychiatrische Tagesklinik		03533/489-330	Mo–Fr 07.00–15.30 Uhr
Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)		03533/489-330 03533/603-413	Dr. Stevens Mi ab 14.45 Uhr, mit Terminvergabe Frau Witt Mo, Di, Do 8–12 und 13–16 Uhr, Mi 08.00–10.30 Uhr mit Terminvergabe, Fr nach Vereinbarung
Gedächtnis-Sprechstunde		03533/603-400	nach Voranmeldung

Finsterwalde		Telefon	Sprechzeiten
Besuchszeiten	alle Stationen	03531/503-0	täglich 14–19 Uhr
	Intensivstation	03531/503-177	täglich 14.45–16.00 Uhr und nach Vereinbarung
Sprechstunden		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Röntgen		03531/503-147	Mo–Fr 7–18 Uhr und nach Vereinbarung
Innere		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Endoskopie		03531/503-252	Sprechzeiten nach Vereinbarung
Chirurgie		**Telefon (03531)**	**Sprechzeiten**
chirurgische und BG-Sprechstunde		503-142/301/117	Mo-Fr 13–15 Uhr, mit Terminvergabe (täglich 9–15 Uhr)
Schultersprechstunde		503-142/301/117	Mi 13–15, mit Terminvergabe
proktologische Sprechstunde		503-301/117	Mi 9–11 Uhr, mit Terminvergabe
vorstationäre OP-Vorbereitung			täglich ab 11 Uhr außer Mi
ambulante OP-Vorbereitung			täglich ab 14 Uhr
Gynäkologie		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Gynäkologische Sprechstunde		03531/503-308	Fr 8–13 Uhr, mit Terminvergabe
Urogynäkologische Sprechstunde		03531/503-308	jeden 2. Mi 11–17 und Fr 9–15 Uhr, mit Terminvergabe
Anästhesie		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Schmerzambulanz		03531/503-131	Mo, Mi und Fr 10–14, Di und Do 13–17 Uhr
Psychiatrie		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Psychiatrische Tagesklinik		03531/503-231	Mo–Fr 7–15 Uhr
Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)		03531/503-310	Mo 8–12 und 13–18 Uhr, Di 8–12 Uhr und 13–16 Uhr, Mi 8–12 Uhr und 13.00–15.30 Uhr, Do 8–12 Uhr, Fr n. Vereinbarung

Herzberg		Telefon	Sprechzeiten
Besuchszeiten	alle Stationen	03535/491-0	täglich 14–19 Uhr
	Intensivstation	03535/491-214	nach Vereinbarung
Sprechstunden		**Telefon**	**Sprechzeiten**
Röntgen		03535/491-307	Mo–Fr 8–17 Uhr und nach Vereinbarung
Anästhesie		03535/491-221/214	Mo, Di und Do 13.30–15.30, Mi 09.30–15.30 Uhr
Chirurgie		**Telefon**	**Sprechzeiten**
BG-Sprechstunde		03535/491-305	Mo–Mi 12.30–15.30 Uhr, Do 14.30–17.30 Uhr, mit Terminvergabe

Phlebologische Sprechstunde	03535/491-347	Mo, Di 13–15 Uhr, Do 8–11 Uhr, mit Terminvergabe
Service-Sprechstunde Schulter und Knie	03535/491-305/290	Di 10–12 Uhr, mit Terminvergabe
Orthopädische Sprechstunde im MVZ	03535/491-290/264*	Mi 8–15 Uhr, *mittwochs
Einweisersprechstunde	03535/491-347	Mo, Di 13–15 Uhr, Do 8–11 Uhr
Proktologische Sprechstunde	03535/491-259	1. Do im Monat 8–12 Uhr, mit Terminvergabe
Bauch- und Hernienspreschstunde	03535/491-290	Mo 14.00–15.30 Uhr, mit Terminvergabe
Chefarzt-Sprechstunde	03535/491-290	nach Vereinbarung
Schmerzsprechstunde	03535/491-290	Mi 10–12 Uhr, mit Terminvergabe
Sprechstunde für plastische Chirurgie	03535/491-290	Do 13.00–15.30 Uhr, mit Terminvergabe
Chirurgische OP-Aufklärung	03535/491-273	Mo 13–15 Uhr, Mi 09.30–15.30 Uhr, Do 13.30–15.30 Uhr, mit Terminvergabe
Narkoseaufklärung	03535/491-273	Mo 13–15 Uhr, Di 14.30–15.30 Uhr, Mi 10.30–15.30 Uhr und Do 14.00–15.30 Uhr, mit Terminvergabe
Gynäkologie	**Telefon**	**Sprechzeiten**
Prästationäre Vorstellung	03535/491-240	Di 11.30–13.30, Mi und Do 12–14 Uhr, mit Terminvergabe
Urogynäkologische Sprechstunde	03535/491-259	Di 8–14, Fr 8–12 Uhr, mit Terminvergabe
Erstellung von 3D-Bildern	03535/491-240	Fr 11–13 Uhr, mit Terminvergabe
Privatärztliche Frauensprechstunde	03535/491-259	täglich nach Vereinbarung
Kreißsaalvorstellung	03535/491-295	Do 08.00–13.30 Uhr, mit Terminvergabe
Pädiatrie	**Telefon**	**Sprechzeiten**
Kindernephrologische Sprechstunde (Ultraschall	03535/491-320/237	auf Überweisung nach Vereinbarung
Privatsprechstunde des Chefarztes	03535/491-320/237	nach Vereinbarung
Innere Medizin	**Telefon**	**Sprechzeiten**
Chefarztsprechstunde	03535/491-247	Mo–Fr nach Vereinbarung
Darmsprechstunde/CED	03535/491-247	Di 14–15 Uhr und nach Vereinbarung
Lebersprechstunde	03535/491-247	Mi 14–15 Uhr und nach Vereinbarung
Gastroenterologische Onkologie	03535/491-247	Do 14–15 Uhr und nach Vereinbarung
Gastro-, Kolo-, Prokto-, Bronchoskopie, Abdomensonografie	03535/491-235	Mo–Fr 9–14 Uhr, mit Terminvergabe
EKG, Echokardiographie (TTE/TEE), Duplexsonographie	03535/491-282	Mo–Fr 9–14 Uhr, mit Terminvergabe

Sprechstunden im Medizinischen Versorgungszentrum

MVZ Elsterwerda: Elsterstr. 37, 04910 Elsterwerda
Telefon 03533/603-400, Telefax 03533/603-401

Hausärztliche Patienten
Tihamér Pap – FA f. Innere Medizin/Hausarzt
Mo 8–12 / 14–18 Uhr, Di / Mi 8–12 Uhr

Izabela Brych-Nowak, Fachärztin f. Innere Medizin/Hausärztin
Mo–Fr 8–12 Uhr

Gynäkologische und geburtshilfliche Patienten
Dipl-Med. Roswitha Zeidler – FÄ f. Frauenheilkunde, Geburtshilfe
Mo 8–12 / 13–15, Di 13–18 Uhr

Susann Schneider – FÄ f. Frauenheilkunde, Geburtshilfe
Do / Fr 07.30–12.30 Uhr, 1 x monatlich Freitag Nachmittag

Neurologische Patienten
Michaela Gabriel – FÄ f. Neurologie
Mi 11–16, Fr 10–14 Uhr

Rheumatologische Patienten
Dr. Birgit Kittel – FÄ f. Innere Medizin, Rheumatologie
Mo–Fr 8–12, Di / Do 14–17 Uhr

Zweigpraxis Herzberg: Alte Prettiner Str., 04916 Herzberg
Telefon 03535/491-383, Telefax 03535/491-385

Gynäkologische und geburtshilfliche Patienten
Stephanie Zaussinger – FÄ f. Frauenheilkunde, Geburtshilfe
keine Sprechzeiten (Elternzeit)

bis 01.10.15 Praxisvertretung mit geänderten Sprechzeiten
Kathrin Fleischer – FÄ f. Frauenheilkunde, Geburtshilfe
Mo 8–14, Di 12–18, Mi 8–11, Fr 07.30–10.30 Uhr

Zweigpraxis Großthiemig: Hauptstr. 31, 04932 Großthiemig
Telefon 035343/319, Telefax 035343/789191

Hausärztliche Patienten
Dr. Sonja Noack – FÄ f. Innere Medizin/Hausärztin
Mo 8–13 / 17–19, Di 8–13, Mi 8–13 Uhr

Tihamér Pap – FA f. Innere Medizin/Hausarzt
Do 8–13 / 15–18, Fr 8–13 Uhr

Zweigpraxis Sallgast: Klingmühler Str. 11, 03238 Sallgast
Telefon 035329/287, Telefax 035329/59-887

Hausärztliche Patienten
Ildiko Varga – FÄ f. Innere Medizin/Hausärztin
Mo / Do 8–12 / 14–18, Di 8–12, Mi / Fr 8–11 Uhr

Elbe-Elster Klinikum GmbH

Krankenhaus Elsterwerda
Telefon 0 35 33 / 603-0
Elsterstraße 37, 04910 Elsterwerda

Krankenhaus Finsterwalde
Telefon 0 35 31 / 503-0
Kirchhainer Straße 38 a, 03238 Finsterwalde

Krankenhaus Herzberg
Telefon 0 35 35 / 491-0
Alte Prettiner Straße, 04916 Herzberg

www.elbe-elster-klinikum.de
info@elbe-elster-klinikum.de

Impressum

Herausgeber: Elbe-Elster Klinikum GmbH
V.i.S.d.P.: Michael Neugebauer, Geschäftsführer
Redaktion: Ines Aufgebauer, Babette Weber
Gestaltung / Satz: Die Piktografen GmbH, Dirk Richter
Fotos: Th. Kläber, Landkreis Elbe-Elster, Die Piktografen GmbH
Stockphoto: shutterstock.com
Redaktionsschluss: 8. Dezember 2014